

SERIE ORTSCHAFTEN IM LANDKREIS ST. WENDEL - GRONIG

# Ehrenamtler bereichern das Dorfleben

Ortschef Björn Gebauer über Projekte und Chancen, damit Gronig kein Wohn- und Schlafdorf wird.

**GRONIG** Die Ortschaften im Landkreis St. Wendel haben einiges zu bieten, gleichzeitig aber auch mit Herausforderungen zu kämpfen. Welche Sorgen gibt es? Wo liegen die Stärken? Und wie sollen sich die Orte in Zukunft entwickeln? Diese Fragen haben wir den jeweiligen Ortsvorstehern gestellt. Ihre Antworten präsentieren wir in einer Serie. Dieses Mal: **Björn Gebauer aus Gronig.**

*Herr Gebauer, charakterisieren Sie Ihren Ort in wenigen Worten.*

**GEBAUER** Gronig liegt am Fuße des Momberts und des Orletals in der Gemeinde Oberthal. Ein reges Vereinsleben und vor allem der Zusammenhalt sind hervorzuheben. Seit neuestem haben wir mit Matthias Maurer auch einen Astronauten aus unserer Mitte, worauf wir sehr stolz sind.

*Was ist die drückendste Zukunfts-sorge für Ihren Ort?*

**GEBAUER** Das Aussterben der Gastronomie und der Vereinskultur. Hierdurch würde der Ort, aber auch das Leben im Dorf an Attraktivität verlieren.

*Was ist die Stärke Ihres Ortes, um eine Zukunft zu haben?*

**GEBAUER** Eine Zukunft ist ja immer vorhanden. Die Frage ist, wie man sie bestreiten möchte. Hierfür benötigt man keine Stärken, sondern muss Menschen mitnehmen, einbinden und für die Sache begeistern. Wenn man von einer Stärke sprechen kann, sind es die Bürgerinnen und Bürger selbst. Es sind erfreu-



Björn Gebauer schätzt den Ausblick vom Ehrenmahl auf dem Mombert. Von hier aus sind Gronig, Oberthal, Bliesen und ganz hinten St. Wendel zu sehen. FOTOS: B&K

licherweise noch viele in Gronig, die sich im Ehrenamt engagieren und somit das Dorfleben bereichern. Dabei kommen immer wieder interessante Ideen und Vorschläge hervor. Es gilt, diese zu kanalisieren,

auszuarbeiten, vorzustellen und die Menschen zu begeistern und zu überzeugen. In manchen Fällen werden auch Veränderungen notwendig sein, damit eine Weiterentwicklung stattfinden kann. Ein

wichtiger Punkt ist hierbei der Bereich der Gewerbetreibenden. Hier müssen Strukturen geschaffen werden, damit vorhandene eine Zukunft haben und wir interessant sind für weitere. Hier hoffe ich auf die Umsetzung des Tourismus-Konzeptes „Walderlebnis Oberthal“ der Berg- radler Oberthal – unter Einbezug weiterer Möglichkeiten, beispielsweise das Thema Bogenschießanlage und –parcours, Erschließung weiterer Übernachtungsmöglichkeiten in der Natur und Radwege, um einige zu nennen. Oft entstehen

bei solchen Vorhaben auch Synergieeffekte, die zusammen mit dem Konzept unserem Dorf Chancen ermöglichen.

*Was ist Ihr größter Wunsch für Gronig?*

**GEBAUER** Ich wünsche mir weiterhin Unterstützung und ehrenamtliches Engagement in unseren Vereinen und Institutionen, damit wir nicht zu einem Wohn- und Schlafdorf werden.

DIE FRAGEN STELLE EVELYN SCHNEIDER

Stadt- und Ortsteile in den acht Kommunen des Landkreises St. Wendel

## Gronig



Kommune:	Gemeinde Oberthal
Einwohnerzahl:	1310
Ortsvorsteher:	Björn Gebauer
Ortsrat:	9 Mitglieder (CDU: 4, SPD: 5)
Gronig ist einer von vier Ortsteilen der Gemeinde Oberthal. Sie hat rund 6000 Einwohner auf 23,9 km².	

SZ-INFOGRAFIK/Astrid Müller, QUELLE: SZ



Gronigs Ortschef Björn Gebauer.

## ZUR PERSON

**Björn Gebauer** (SPD) ist 40 Jahre alt und seit 2019 Ortsvorsteher von dem Oberthaler Ortsteil Gronig. Er arbeitet im Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbrau-

cherschutz, Abteilung Landwirtschaft und Entwicklung ländlicher Raum, Regierungsbeschäftigter (Beamter). Gebauer ist verheiratet und zwei Kinder.

## Kalender „Alsweiler Anekdoten“ 2023 erschienen

**ALSWEILER** (red) Die Alsweiler Vereinsgemeinschaft hat für 2023 einen weiteren Kalender, der den Titel „Alsweiler Anekdoten“ trägt, zusammengestellt. Jeder Monat in diesem Kalender beschäftigt sich mit einer mehr oder weniger bekannten lustigen Begebenheit im Dorf, die Herbert Ames in seinen beiden Büchern zum größten Teil beschrieben hat, teilt ein Sprecher

der Vereinsgemeinschaft mit.

**Dieser Kalender** ist zu acht Euro pro Stück erhältlich in der Cafeteria Alsweiler, im Clubheim SCA Alsweiler, in der Bäckerei Reckenwald, bei Robert Poth im Eichenweg 11.

### Produktion dieser Seite:

Melanie Mai  
Daniel Bonenberger

## 40 Jahre Bostalsee: Bildband zeigt die Geschichte des Sees

**ST. WENDEL** (red) Zum 40. Geburtstag des Bostalsees ist ein Bildband erschienen, der die Geschichte des Sees von den Anfängen bis zur Gegenwart dokumentiert, wie eine Kreisssprecherin mitteilt. Eine Zeitreise in Bildern und ein ideales Weihnachtsgeschenk! Preis: 9,90 Euro. ISBN: 978-3-00-062395-0.

Verkaufsstellen: Tourist-Information St. Wendeler Land, Am Seehafen 1, Bosen; Rezeption des Camping-

platzes Bostalsee, Am Campingplatz 1, Bosen; Servicebüro des Landkreises St. Wendel, Mommstraße 25, St. Wendel; Buch + Papier Klein, Bahnhofstraße 13, St. Wendel; Globus Handelshof St. Wendel, Am Wirtshembösch; Steyler Buchhandlung in St. Wendel, Missionshausstraße 50; Bücher Bastuck St. Wendel, Luisenstraße 2-14 (DOM-Galerie); Gemeinde Nohfelden, An der Burg (Rathaus Nohfelden).

## Familienbuch: Hilfe erwünscht

**OBBERKIRCHEN** (red) Eine Arbeitsgruppe aus vier Personen unter dem Dach des Heimat- und Verkehrsvereines Obberkirchen ist mit der Aktualisierung der von Rudi Jung in den 1980er Jahren veröffentlichten Familienbücher I und II beschäftigt, wie ein Vereinssprecher mitteilt. Das Familienbuch I beinhaltet Familiendaten von etwa Mitte des 17. Jahrhunderts bis etwa 1800. Das Familienbuch II endet etwa mit den Geburtsjahrgängen um 1930. Die Personenstandsdaten sollen danach möglichst bis zum aktuellen Stand nacherfasst und als Familienbuch III in neuer Form herausgegeben werden.

Die aktuellen Datenschutzgesetze stehen einer unerlaubten Veröffentlichung von Personendaten in großen Teilen im Wege, weshalb die Arbeitsgruppe dringend auf Mithilfe der Bevölkerung angewiesen ist. Bürger werden gebeten, der Arbeitsgruppe ihre Familiendaten zur Verfügung zu stellen und sie vom Datenschutz zu befreien.

Bürger mit Internetanschluss können sich die entsprechenden Formulare bereits jetzt unter [www.obberkirchen-familienbuch.de](http://www.obberkirchen-familienbuch.de) herunterladen.

## Pfarrkirche in Marpingen erstrahlt wieder in weihnachtlichem Glanz

**MARPINGEN** (red) Auf Initiative und auf Rechnung einer Gruppe Marpinger Bürger bekam die Pfarrkirche im Jahre 1998 eine Außenbeleuchtung. Eine wunderbare Idee, die Pfarrkirche rückte in den Abendstunden in den Mittelpunkt des Ortes. Aussage: „Die Mäbinger sinn stolz off ihr Kärch offen Bersch“.

Die Kosten für die Energie dieser Beleuchtung wurden anfangs gesponsert. Die Sponsoren wurden dann später immer weniger, wie ein Gemeindegliederer mitteilt.

Im Jahr 2021 hat die Pfarrgemeinde auf Beschluss des Verwaltungsrates, mit entsprechendem Zuschuss aus dem Klimafonds des Bistums, die Beleuchtung auf LED umgestellt. Die Energieeinsparung beträgt 2700 Kilowattstunden im Jahr.

Bereits bevor die Bundesregierung das Beleuchten von öffentlichen Gebäuden per Verordnung untersagt hat, wurde die Außenbeleuchtung der Pfarrkirche, im Sinne der Energieparmaßnahmen bereits 14 Tage vorher abgeschaltet. Dadurch gab es ein dunkles Loch am Seiteneingang der Pfarrkirche. Der barrierefreie

Zugang war dunkel. Vonseiten der Pfarrei wurde schnell Abhilfe geschaffen. Pastor Volker Teklik und Peter Hoffmann montierten zwei Außenleuchten mit Bewegungsmeldern. Verkehrssicherheit an den barrierefreien Zugängen wurde vonseiten der Pfarrgemeinde wieder hergestellt.

Die Beleuchtung der Pfarrkirche zur Adventszeit wird in diesem Jahr jedoch etwas anders.

Seit dem ersten Advent leuch-

ten die drei LED-Sterne über dem Hauptportal wieder, und zwar jeweils täglich in der Zeit von 6 bis 8 Uhr und von 18 bis 24 Uhr.

Nach Aussage von Pastor Teklik gibt es an den Weihnachtsfeiertagen und an Silvester eine Ausnahme zu den üblichen Regeln, denn dann erfolgt das Anstrahlen der Pfarrkirche, für diese kurze Zeit als sichtbares Zeichen der Geburt Jesu. Es gilt Verzicht und Zukunft gegen Hoffnung und Glauben abzuwägen.



Pünktlich zum Advent erstrahlt die Pfarrkirche in Marpingen wieder weihnachtlich. FOTO: HERIBERT SCHMITT

## Bergmannsverein Marpingen feierte 155. Geburtstag

VON FRANK FABER

**MARPINGEN** Das passt doch: Am Barbaratag hat der katholische Bergmannsverein Marpingen seinen 155. Geburtstag im Pfarrheim gefeiert. Ein Blick zurück. Unter der Benennung „Bergmanns-Sterbe-Kasse“ wurde im Jahr 1867 in Marpingen ein Verein gegründet, der den Zweck zur Unterstützung bei Sterbefällen der Mitglieder verfolgte. Der Zusammenschluss der Marpinger Bergleute stellte ein Akt der Selbsthilfe dar. Beim Sterbefall eines Vereinsangehörigen hatten die Mitglieder einen Geldbetrag zu entrichten, der dann an die Hinterbliebenen ausbezahlt wurde. Am

Barbaratag vor vier Jahren wurde der langjährige Vorsitzende Heinz Schnur zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein Nachfolger German Eckert ging bei der Jubiläumsfeier näher auf die Tradition der Bergleute und deren Uniform ein. Der aus Marpingen stammende St. Wendeler Pastor Klaus Leist spendierte die Schnapsrunde beim Frühstück im Pfarrheim.

Seit Jahren gehören auch Mitglieder anderer Berufsgruppen, in der Hauptsache Hüttenarbeiter, dem Bergmannsverein an. Nach wie vor gehört der Gesang zu jeder Feier dazu. Den Klassiker „Glück auf, der Steiger kommt“ schmetterten die Bergleute am Geburtstag.

Im Ort ist der Bergmannsverein noch bei etlichen Veranstaltungen präsent. Am Kirmesmontag sind die Bergleute ebenso dabei wie beim Gedenktag des Gelübdes der Marienverehrung im Härtelwald, der Prozessionsbegleitung an Fronleichnam oder zu offiziellen Veranstaltungen der Gemeinde. Neben vielen Gästen gratulierte auch die St. Barbara-Bruderschaft aus Urexweiler, die Musikgemeinschaft Alsweiler-Marpingen begleitete den Festtag. Dokumentiert hat ihn der Fotoclub Tele Freisen, der in der Schweiz an einem Wettbewerb zum Thema Tradition teilnimmt und dafür Schnappschüsse von der Feier der Marpinger Bergleute schoss.



Gruppenfoto am Barbaratag vor der Kirche in Urexweiler

FOTO: B&K